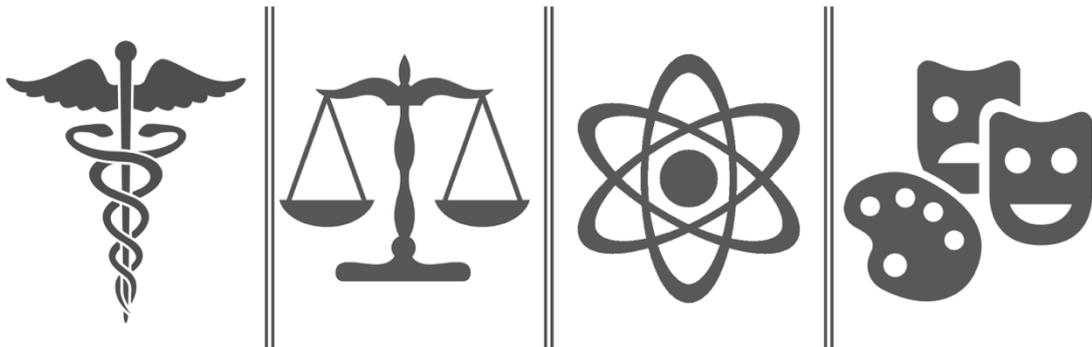


Modulplanung

Fachsprachen und Fachtexte



Fachdidaktisches Seminar

Mag. Susanne Steiner

Sommersemester 2019

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
Didaktisch-methodisches Konzept.....	1
<i>Auswahl der Texte.....</i>	<i>1</i>
<i>Lerngruppe und thematische Einbettung.....</i>	<i>2</i>
<i>Methoden.....</i>	<i>2</i>
<i>Kompetenzziele.....</i>	<i>3</i>
Lehrbuchseiten.....	4
<i>Überblick über das Modul Fachsprachen und Fachtexte.....</i>	<i>4</i>
<i>Latein in der Medizin.....</i>	<i>7</i>
Behandlungsmethoden der Antike.....	10
Gesunde Lebensweise.....	13
<i>Latein in der Rechtswissenschaft.....</i>	<i>15</i>
Grundzüge des römischen Rechts.....	15
Römische Rechtsfälle.....	17
<i>Latein in Naturwissenschaften und Mathematik.....</i>	<i>20</i>
Biologie und Naturphänomene.....	20
Astronomie und Mathematik.....	27
<i>Latein in der Kunst.....</i>	<i>32</i>
Latein in der Musik und darstellenden Kunst.....	33
Die Sieben Freien Künste.....	37
Conclusio.....	38
Bibliographie.....	39

Einleitung

Bei der Behandlung des Moduls Fachsprachen und Fachtexte kann den SchülerInnen die Bedeutung von Latein als Sprache der Wissenschaft verdeutlicht werden. Gemäß dem Lehrplan sollen die Schülerinnen und Schüler der achten Klasse „Termini aus Bereichen wie Medizin, Mathematik, Naturwissenschaften und Recht mit Hilfe des bisher erworbenen Wortschatzes und der Wortbildungslehre“ erschließen sowie „anhand der Lektüre von Sachtexten wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse von der Antike bis zur Neuzeit nachvollziehen und Latein als zentrale und prägende Sprache der Wissenschaft kennen lernen“ (*Bildung.Bmbwf*). Abgesehen von intensiver Vokabelarbeit mit lateinischen Lehn- und Fremdwörtern, die in der Wissenschaft vorkommen, ist daher die Auseinandersetzung mit antiken Kenntnissen, die auch heute noch Relevanz besitzen, vorgesehen.

Bei der vorliegenden schriftlichen Planung wurde das Modul Fachsprachen und Fachtexte in vier große Themenbereiche geteilt: (1) Latein in der Medizin, (2) Latein in der Rechtswissenschaft, (3) Latein in Naturwissenschaften und Mathematik und (4) Latein in der Kunst. Die Medizin und Rechtswissenschaft sind die Hauptkomponenten dieses Modulplanes und stehen daher am Anfang, während die letzteren Bereiche je nach Interesse und Kompetenzen der SchülerInnen vertieft behandelt werden können. Jeder Themenbereich ist des Weiteren in zwei Abschnitte unterteilt, um Abwechslung innerhalb der Fächer, aber auch Homogenität der strukturellen Gestaltung des Moduls zu gewährleisten. Durch die Beschäftigung mit historischen Hintergründen, Behandlungsmethoden und Ratschlägen zur gesunden Lebensweise aus der Zeit der Antike ist eine Auseinandersetzung mit der Medizin vorgesehen. Juristisches Wissen wird mit Texten über die Grundzüge des römischen Rechts und anschließend konkreten Rechtsfällen vermittelt. Die Naturwissenschaften und Mathematik bieten eine Vielzahl an Bereichen, von denen Biologie und Naturphänomene als erster Themenblock und Mathematik und Astronomie als Zweiter gewählt wurden. Mit der Beschäftigung von Latein in der Kunst kann insbesondere auf Musik und Tanz, aber auch auf Sprache eingegangen sowie ein Überblick über die Konzeption der *Septem Artes Liberales* geschaffen werden.

Didaktisch-methodisches Konzept

Auswahl der Texte

Für jeden Themenbereich wurden Texte der wichtigsten Vertreter der verschiedenen Fachrichtungen gewählt. Der Lektürekanon stellt sich somit aus Texten von stets maximal vier Autoren pro Themenkreis zusammen, die in chronologischer Reihenfolge vorgestellt und anschließend gelesen werden. Die ausgewählten Textauschnitte sind repräsentativ für das gesamte Werk und dienen dazu, einen Eindruck von den Fachtexten und darin vorkommenden Fachtermini zu gewinnen. Da insbesondere für dieses Modul neben der inhaltlichen Auseinandersetzung der Lektüre auch die Erschließung von darin vorkommenden Termini vorgesehen ist, wurden zusätzlich zu längeren Textauschnitten alternative Arbeitsblätter erstellt, in der die Fachsprache Anwendung findet.

Bei der Planung des Moduls zu Fachsprachen und Fachtexten wurde davon ausgegangen, dass die SchülerInnen mit dem Lektürebund „*Medias In Res!*“ Lektüre-Band für die 8. Klasse (4. Lernjahr/Kompetenzmodul 7) unterrichtet werden würden. Somit ist eine Kombination aus Lektürearbeit mit dem Buch und mit „außer-googelischen“ Texten, die einander ergänzen, vorgesehen. Außer-googelisch sind der Rechtsfall *Zum unfreiwilligen Besitzverlust an beweglichen Sachen* von Paulus, der dem „Casebook zum römischen Sachenrecht“ entnommen ist, in dem sich noch viele

weitere, für den Unterricht geeignete Rechtsfälle finden lassen würden, der Ausschnitt von Galileo Galileis *Sidereus Nuncius*, Isaac Newtons Definitionen der Zentripetalkraft aus seinem Werk *Philosophia naturalis principia mathematica* und zuletzt der Beginn des ersten Buches von *De institutione musica* des Boethius und dem Teil über darstellende Kunst in Ambrosius *De Helia et ieiunio*. Mit dieser Textauswahl kann das Latein verschiedener Epochen abgedeckt und eine Verbindung der darin vorkommenden Fachtermini mit der heutigen Wissenschaftssprache hergestellt werden.

Lerngruppe und thematische Einbettung

Als Einstieg in das Modul Fachsprachen und Fachtexte würde sich anbieten, die SchülerInnen der achten Klasse nach ihren Interessen zu fragen und herauszufinden, wie viele von ihnen vorhätten, Medizin, Jus, ein Fach der Naturwissenschaften oder Kunst zu studieren, um auf diese Gebiete im Unterricht intensiver eingehen zu können. Der Nutzen von Lateinkenntnissen für verschiedene Studienrichtungen, die in Österreich teilweise das Latinum fordern, kann dann mit praktischen Einblicke in den Stoff dieser Fächer noch stärker verdeutlicht werden. Individuelle Wissensförderung kann anhand von Zusatzmaterialien erfolgen, sollte man als Lehrperson auf besonderes Interesse von Seiten der SchülerInnen stoßen.

Da sich die Zielgruppe bereits im zweiten Semester ihres letzten Lernjahres befindet, werden bestimmte Grammatikphänomene, die für das Verständnis der Texte relevant sind, nur wiederholt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen häufiger Fachtermini und deren Wortbildung und dem Inhalt der lateinischen Texte, die sehr praxisorientiert präsentiert werden, um so ein Verständnis für die Verbindung zwischen Antike und Neuzeit in Hinblick auf die Wissenschaft zu schaffen.

Methoden

Zusätzlich zu einem Überblick über das gesamte Modul wurde für jeden Fachbereich wurde eine Einführung verfasst, die historisches Hintergrundwissen, eine Einführung in die zu behandelnden Texte und Autorenprofile beinhaltet. Diese dient sowohl der Vorentlastung als auch der Strukturiertheit. Außerdem die Symbole und Kennfarben für die verschiedenen Fachbereiche sollen eine Zuordnung zu den Themenkreisen vereinfachen.

Zu jedem Fach werden die wissenschaftlichen Termini explizit entweder in der Einführung erläutert oder im Rahmen einer Aufgabe, in der das lateinische Grundwort oder ein Textzitat zu finden ist, behandelt. Obwohl vielmehr das Vokabular als die Grammatik in dieser Modulplanung im Vordergrund steht, werden einige Phänomene dennoch gezielt wiederholt, indem sie in Form von standardisierten Interpretationsaufgaben eingebettet sind. Beim Zusammenfassen und Paraphrasieren der Behandlungsmethoden der Antike werden Konditionalsätze und das Gerundivum wiederholt, die später auch besonders für die Übersetzung römischer Rechtsfälle relevant sind. In den naturwissenschaftlichen Texten sind vor allem intratextuelle Bezüge in Form von Demonstrativpronomina von Bedeutung, die zu erkennen in den Interpretationsaufgaben zu Plinius *Naturalis Historia* 8,4 und Newtons Definitionen V und VI geübt wird.

Durch die Wahlmöglichkeiten zwischen Texten über verschiedene Themengebiete kann individualisierter Unterricht gewährleistet werden. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, sich in die juristische und medizinische Materie zu vertiefen, da Bücher des römischen Rechts und der Anatomie bereitgestellt werden, mit denen sie eventuell auch im Rahmen ihres späteren

Universitätsstudiums arbeiten müssen. Um den Themenkreis der Naturwissenschaften und Mathematik teilweise auch individualisiert zu gestalten und alternative Unterrichtsmethoden einfließen zu lassen, gibt es in dieser Modulplanung eine Gruppenarbeit zum Fach Biologie, für die eine Präsentation außerhalb der Schulzeit vorzubereiten ist. Dabei steht nicht die bloße Übersetzung, die auch im Internet zu finden wäre, im Vordergrund, sondern die Auseinandersetzung mit den einzelnen Ausschnitten zuerst in Kleingruppen und dann die mit allen Texten und ihren Fremdwörtern in gesammelter Form. Die Behandlung der Septem Artes Liberales kann je nach zeitlichen Ressourcen, persönlichen Interessen und Kompetenzen der SchülerInnen vertieft werden. Mit diesem Teil der Modulplanung kann ihnen Lektüre der Spätantike und des Mittelalters nähergebracht werden. Da einige Texte wie die des Galileo Galilei und Isaac Newton sowie Boethius und Ambrosius im Spätlatein anspruchsvoll sind, könnten vor allem die Übersetzungstexte im Plenum behandelt werden, während die Interpretationstexte in Einzel- oder Partnerarbeit erledigt werden sollten.

In dieser Modulplanung sind alle Kategorien der Arbeitsanweisungen, die bei der standardisierten schriftlichen Reifeprüfung vorkommen können (d.h. Sammeln und Auflisten, Gliedern und Strukturieren, Zusammenfassen und Paraphrasieren, Gegenüberstellen und Vergleichen, Sich Auseinandersetzen und Stellungnehmen, Kreatives Bearbeiten und Gestalten), mindestens einmal vertreten. Zu dem Fachbereich Medizin wurden außerdem nach Angaben für die mündliche Reifeprüfung Arbeitsaufträge sowie ein Fakten zur Maturafrage zusammenfassendes Informationsblatt erstellt. Damit sollten die SchülerInnen der letzten Schulstufe sowohl auf die mündliche als auch die schriftliche Reifeprüfung vorbereitet sein.

Kompetenzziele

Der geplante Unterricht ist auf das Kompetenzmodell ausgerichtet, das Kuhlmann als "Trias von Sprach-, Text- und Kulturkompetenz" (Kuhlmann 2011: 115). bezeichnet. Fokus der Sprachkompetenz sind bei dieser Modulplanung Fachtermini und die Festigung komplexerer Grammatik, die für das Verständnis von Fachtexten notwendig ist. Für den Ausbau von Textkompetenz sollen Schriften verschiedener Autoren und unterschiedlicher Datierung aus den Themenbereichen Medizin, Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften und Mathematik sowie Kunst analysiert und so gelesen werden, dass vor allem auf das Verstehen von deren Inhalten Wert gelegt wird. Die Kulturkompetenz wird mit historischem Hintergrundwissen und Vorstellung der verschiedenen Autoren gleich zu Beginn jedes Fachbereichs abgedeckt, die zu der Fähigkeit verhelfen soll, einen Gegenwartsbezug mit wissenschaftlichen Erkenntnissen der Antike herzustellen und Kulturen damals und heute zu vergleichen (vgl. Kuhlmann 2010: 35).

Lehrbuchseiten

Überblick über das Modul Fachsprachen und Fachtexte

Ziel und Inhalte des Moduls nach dem bmbwf:

„Erschließung **fachsprachlicher Termini** aus Bereichen wie Medizin, Mathematik, Naturwissenschaften und Recht mit Hilfe des bisher erworbenen Wortschatzes und der Wortbildungslehre; anhand der Lektüre von Sachtexten wichtige **wissenschaftliche Erkenntnisse von der Antike bis zur Neuzeit** nachvollziehen und **Latein als zentrale und prägende Sprache der Wissenschaft** kennen lernen.“

Themenbereiche zu dem Modul:

- Medizin und medizinische Terminologie
- Latein in Naturwissenschaften
- Gesunde Lebensweise
- Mathematik und Astronomie
- Grundzüge des römischen Rechts
- Grammatik und die Entstehung von Sprachen
- Römische Rechtsfälle aus dem Sachenrecht
- Latein in der Kunst

Autorenprofile

Name	Herkunft	Lebenszeit	Beschäftigungsbereich
<i>Hippokrates von Kos</i>	Kos	460 v.Chr.- 370 v.Chr.	Medizin: Arzt, Humoralpathologie
<i>Aulus Cornelius Celsus</i>	Rom	25 v.Chr.-50 n.Chr.	Medizin: Enzyklopädist
<i>Galenos von Pergamon</i>	Pergamon	130-200 n.Chr.	Medizin: griech. Arzt und Anatom, in Rom tätig
<i>Ulpianus, Marcianus, Proculus. Paulus</i>	Rom	3.Jhdt.	Jus: röm. Rechtsgelehrte und Autoren der Fragmente der Digesten
<i>Plinius Maior</i>	Novum Comum	23-79 n.Chr.	Naturwissenschaften: röm. Gelehrter, Offizier, Verwaltungsbeamter
<i>Plinius Minor</i>	Novum Comum	61-113 n.Chr.	Naturwissenschaften: Anwalt und Senator in röm. Kaiserzeit
<i>Gottfried W. Leibniz</i>	Leipzig	1646-1716	Mathematik: Philosoph, Mathematiker, Jurist, Historiker, polit. Berater
<i>Galileo Galilei</i>	Arcetri bei Florenz	1564-1642	Astronomie: ital. Universalgelehrter: Philosoph, Mathematik, Ingenieur, Physiker, Astronom, Kosmologe
<i>Isaac Newton</i>	Lincolnshire	1642-1727	Astronomie: englischer Naturforscher und Verwaltungsbeamter
<i>Anicius Manlius Severinus Boethius</i>	Pavia/Calvenzano	480-524	Kunst: spätantiker römischer Gelehrter, Politiker, neuplatonischer Philosoph, Theologe
<i>Ambrosius von Mailand</i>	Trier	339-397	Kunst: Bischof, einer der vier lateinischen Kirchenlehrer der Spätantike

Isidor von Sevilla |

Sevilla

560-636

Kunst: Schriftsteller und Gelehrter

Lektürekanon



Latein in der Medizin:

Der Hippokratische Eid: Cornarius, *Iusiurandum* → MiR S. 94 und in Übersetzung Galens Viersäfthetheorie: Galenus, *De humoribus* (ed. Chart. 3, S. 150ff.) → MiR S. 96 + Arbeitsaufgaben

Wahl zwischen “Was tun, wenn der Unterarm gebrochen ist?” Celsus, *de medicina* 8,10,3 ODER “Beim Zahnarzt” Celsus, *de medicina* 7,12 → MiR S. 98

Celsus, *de medicina* 1,1 → MiR S. 100 mit Plinius, *Epistulae* 3,1 als Maturaufgabe



Latein in den Rechtswissenschaften:

Wer ist ein Sklave?: Marcianus, *Digesta* 1,5,5 → MiR S. 114

Was dürfen Frauen? : Ulpianus, *Digesta* 50,17,2 → MiR S. 114

Die Allmacht des *pater familias*: Ulpianus, *Digesta* 50,16,196 → MiR S. 114

Ein Grundstück versinkt: Proculus, *Digesta* 18,1,69 → MiR S. 116

Zum unfreiwilligen Besitzverlust an beweglichen Sachen: Paulus, *Digesta* 41, 2, 3



Latein in Naturwissenschaften und Mathematik:

Der Elefant: Plinius Maior, *Naturalis Historia* 8,5 als ÜT → MiR S. 106 & Plinius Maior, *Naturalis Historia* 8,4 als IT

Plinius Maior, *Naturalis Historia* 8, XXVII, 69 / 8, XXIX, 71 / 8, LII, 125 / 10, VII, 19 / 10, LVIII, 117

Die Katastrophe beginnt: Plinius Minor, *Epistulae* 6,16,4 ff. → MiR S. 108

Die Kreiszahl π : Praefatio opusculi de quadratura circuli arithmetica (2012), S. 172, Z. 12 ff. von Gottfried Wilhelm Leibniz als ÜT → MiR S. 112

Astronomie: Galileo Galilei, *Sidereus Nuncius* als ÜT und Zentripetalkraft: Isaac Newton, *Philosophia naturalis principia mathematica* Definitio 4, S.3 als IT



Latein in der Kunst:

Musik: Boethius, *De institutione musica* 1,1

Darstellende Kunst: Ambrosius, *de Helia et ieiunio* 18

Septem Artes Liberales: Die Entstehung der Sprachen: Isidor von Sevilla, *Origines* 9,1f. → MiR S. 118

Besonderes:

- ❖ Vokabelarbeit mit medizinischen Fachtermini aus der Anatomie
- ❖ Einführung in die Grundzüge des römischen Sachenrechts
- ❖ Gruppenarbeit und Präsentationen über Tiere in *Naturalis Historia* des Plinius Maior
- ❖ Arbeitsaufträge der mündlichen Reifeprüfung



Etymologie: Die Herkunft von Wörtern

Der Begriff „Etymologie“ stammt aus dem altgriechischen Wort ἐτυμολογία (etymología), zusammengesetzt aus ἔτυμον (étymon), „wahrhaftig“ und λόγος (lógos), das Wort“, und wird laut Duden als **Herkunft und Geschichte eines Wortes und seiner Bedeutung** definiert¹. Vor allem in romanischen Sprachen, aber auch in Deutsch und Englisch können Fremdwörter identifiziert werden, die ihren Ursprung im Lateinischen haben. Beim Behandeln lateinischer Fachtexte zu den Themen Medizin, Recht, Naturwissenschaften und Mathematik sowie darstellenden Kunst und Musik soll erkennbar werden, inwiefern die neuzeitliche Wissenschaft antikes Wissen und Bezeichnungen übernommen hat und welche Rolle Latein als Fachsprache bis in die heutige Zeit hat.

Besonders in der Wissenschaft lassen sich viele Worte finden, die aus dem Lateinischen stammen und auch heute in ihrer lateinischen Form verwendet werden. Was bedeuten folgende Begriffe, von welchen lateinischen Wörtern leiten sie sich ab und welchem Themenbereich würdest du sie zuordnen?

Fachbegriff	Bedeutung	Lateinische Wurzel	Themenbereich
Fraktur			
Subtrahieren			
Jurisdiktion			
Immunität			
Impressionismus			
Karnivoren			
Depression			
Tempo			

Mögliche Themenbereiche:



Medizin

Recht



Naturwissenschaften und Mathe



Kunst



Die Geschichte der medizinischen Fachspracheⁱⁱ

Bis heute spielt das medizinische Wissen, das wir aus antiken Schriften haben, eine wichtige Rolle. Einige moderne Krankheitsbezeichnungen finden sich bereits in der Hippokratischen Medizin aus dem 5. Jahrhundert v.Chr., die auf den Namen des **Hippokrates** von Kos (460-370 v.Chr.) zurückgeht, der vermutlich als Wanderarzt einen Schülerkreis um sich sammelte und zu einer verehrungswürdigen Gestalt wurde. Bereits im Hellenismus wurden die auf dem 5./4. Jahrhundert v.Chr. stammenden Schriften unter seinem Namen gesammelt und tradiert, wobei jedoch keine einzige davon zweifelsfrei Hippokrates zugeschrieben werden kann. Der heute sehr bekannte, nach ihm benannte *Eid des Hippokrates* muss zwar in seiner ursprünglichen Form nicht mehr von Ärzten geleistet werden, beinhaltet aber Grundzüge der heutigen ärztlichen Ethik. Der römische Enzyklopädist Aulus Cornelius **Celsus** (25 v. Chr.-50 n. Chr.) stützt sich bei seinen medizinischen Erkenntnissen auf die Ideen von Hippokrates und war der Erste, der Termini aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzte. Er ist für die medizinische Fachsprache von besonderer Bedeutung, da aus seinem Werk der Teil *De medicina* vollständig erhalten ist.

Des Weiteren führte die hippokratische Medizin zu einer Formulierung des sog. humoralpathologischen (lat. humores = Körpersäfte) Viererschemas, wonach vier Kardinalsäfte, nämlich gelbe Galle, schwarze Galle, Blut und Schleim, mit ihren unterschiedlichen Qualitäten die gesunde Mischung des Körpers bilden. Nach der Humoralpathologie war eine Krankheit kein auf einen Teil des Körpers abgegrenztes Geschehen, sondern ein Zustand, der mit dem individuellen Leben eines Kranken zusammenhängt. Durch den Fokus auf die Vorstellung von Säften und Interpretation der Physis wurde der Untersuchung fester Strukturen wie in der Anatomie keine Aufmerksamkeit gewidmet. **Galenos** von Pergamon (130 – 200 n. Chr.) verfasste die Schriften *De humoribus* über die Humoralpathologie als anatomisches und physiologisches Konzept. Obwohl er in Rom lebte, schrieb er in griechischer Sprache, die zu jener Zeit noch als Wissenschaftssprache galt und so verbreiteten sich medizinische Texte auf Griechisch im Römischen Reich. Im 6. und 7. Jahrhundert setzte sich das mittelalterliche Latein als Verständigungsmittel im politischen und kirchlichen Leben durch und gewann somit auch für die Wissenschaften an Bedeutung. Daher sind Werke der Medizin des Mittelalters in Mittellatein geschrieben. In der Zeit des Humanismus und der Renaissance, im 15. und 16. Jahrhundert, bemühte man sich wieder um eine Übersetzung in einem Latein, wie es Marcus Tullius Cicero (106-43 v. Chr.) geschrieben hätte. So wurden zu dieser Zeit sogar weitere fachsprachliche Werke in klassischem Latein verfasst und die medizinische Fachsprache blieb dem Lateinischen verpflichtet.



Medizinische Fachtermini

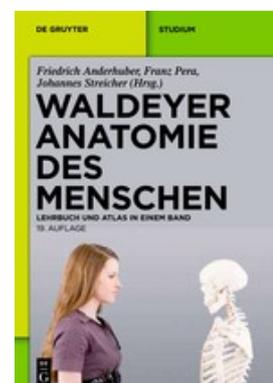
“Präzision in der Begriffswahl kann in der Medizin lebenswichtig sein, und Korrektheit im Gebrauch der lateinischen und womöglich auch der griechischen Sprachregeln gilt auch heute noch als Gütezeichen („Sahnehäubchen“) einer umfassenden ärztlichen Ausbildung“

(Fanghänel, Anderhuber und Nitch 2009: 1229)

„Die in der Medizin verwendeten anatomischen und klinischen Begriffe auf ihre sprachliche Herkunft, aber auch auf ihre historischen und etymologischen Ursprünge zurückführen zu können, erleichtert außerdem das Erkennen von Zusammenhängen und hilft beim Lernen von Strukturbezeichnungen in der Anatomie oder beim Verständnis diagnostischer Begriffe.“

(Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin 2015: 1)

Das Lehrbuch der Anatomie *Waldeyer – Anatomie des Menschen* ist das an der Medizinischen Universität unverzichtbare Nachlagewerk und Handbuch der Anatomie für jeden Mediziner. Die Bezeichnungen der einzelnen anatomischen Gebilde basieren auf eine internationale Nomenklatur. Bei der Auswahl der fachsprachlichen Termini legte man Wert auf Einfachheit, Kürze und leichte Memorierbarkeit der Begriffe. Außerdem sollten sie lateinischen Ursprungs sein.



Medizinische Fachtermini sind mithilfe der lateinischen Grundwörter leicht zu identifizieren. So wie das Wort „Medizin“ aus dem Lateinischen „medicina“ oder „ars medicina“, also „ärztliche Kunst“ oder die „Heilkunde“ und dem Verb „mederi“, „heilen“, ableitet, können auch Bezeichnungen von Verletzungen, Krankheiten und Medikamenten auf das Lateinische zurückgeführt werden. Mehr zur Fachterminologie ist auf den Seiten 102-105 im Medias in Res Lektüreband zu finden.

AUTORENPROFILE



Hippokrates (450-370 v.Chr.)

- Griechischer Arzt
- Begründer der wissenschaftlichen Medizin
- Werke (nur nach ihm benannt, Zeugen für sein Wirken sind u.a. Galenus und Celsus):
 - “Eid des Hippokrates” (lat.: *iusiurandum*)
 - Corpus Hippocraticum



Celsus (25 v. Chr.-50 n. Chr.)

- Römischer Enzyklopädist
- Werk: Behielt einen Teil der griech. Fachausdrücke und übersetzte andere ins Lateinische
 - De medicina (über die Heilkunde) vollständig erhalten



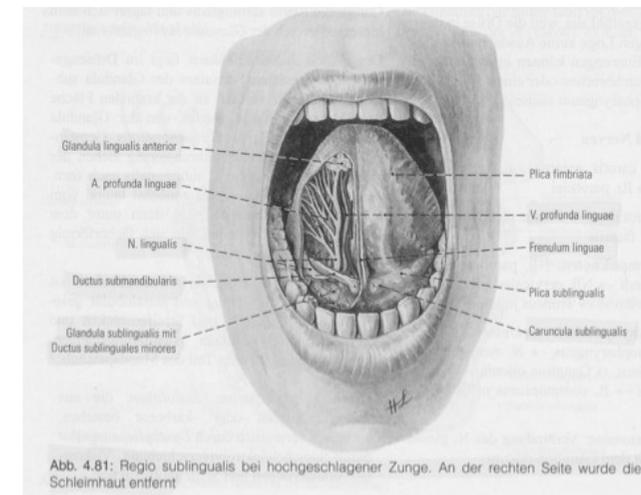
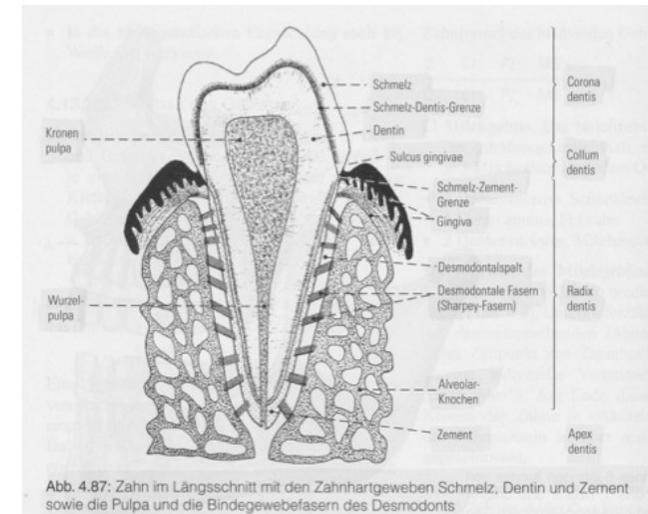
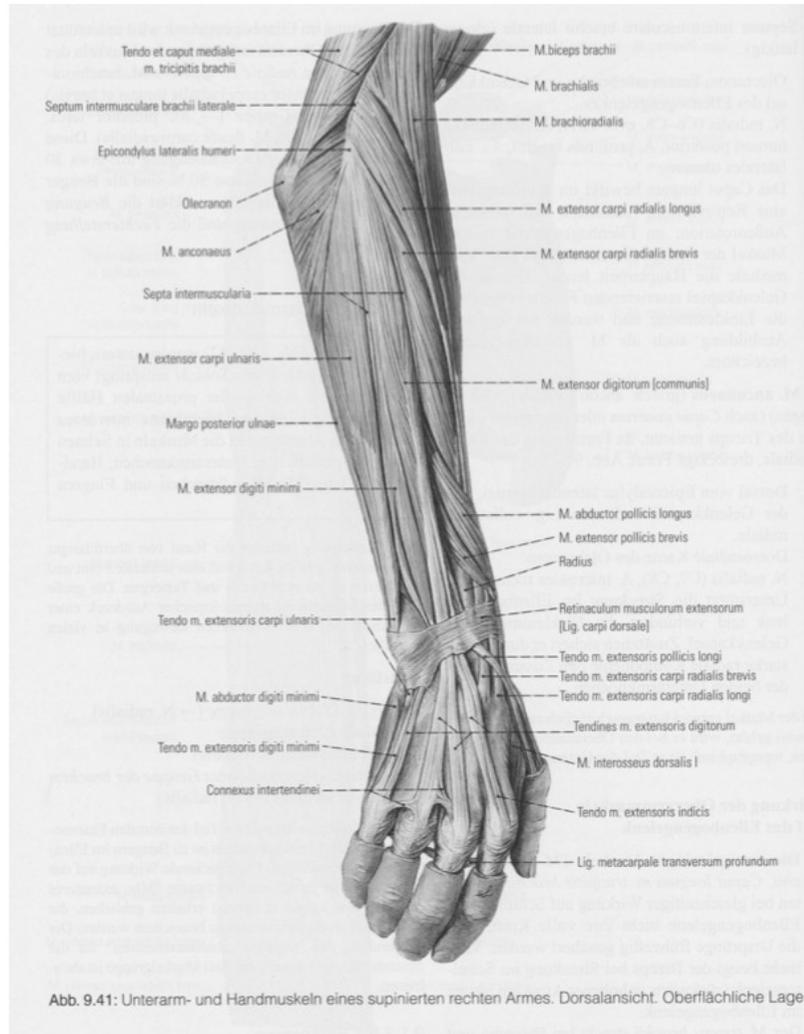
Galenos (130-200 n.Chr.)

- Griechischer Mediziner
- Knüpft an hippokratische Lehren an
- Werk:
 - Viersäftelehre; Anatomische Erkenntnisse



Behandlungsmethoden der Antike

Übersetze entweder Text B über die Behandlung eines gebrochenen Armes oder Text C über Zahnbehandlungen auf S. 98 und löse die Arbeitsaufgaben auf Seite 99. Analysiere anschließend die untenstehenden Vokabel. Kannst du die Bedeutung mancher Wörter ableiten? Löse mithilfe des Textes S. 98 und der Bilder die folgenden Arbeitsaufgaben.





1.1.1 ARBEITSAUFGABEN TEXT B

Was tun, wenn der Unterarm gebrochen ist? *Celsus, de medicina 8,10,3*

Ergänzen Sie die folgenden Satzteile zu einem vollständigen deutschen Satz, der den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergibt.

Wenn der Unterarm gebrochen ist, _____
_____ , wenn der andere Knochen unversehrt ist
Wenn _____ muss der Arm zur Brust gedreht sein.
Wenn der Arm eingewickelt worden ist, _____

Finde heraus, was die Richtungsbezeichnungen bedeuten!

Brachialis, e = _____

Medialis, e = _____

Lateralis, e = _____

Dorsalis, e = _____

Finde heraus, was folgende Wörter bedeuten!

Ulna = _____

Radius = _____

Digitus = _____

Pollex = _____



ARBEITSAUFGABEN TEXT C

Beim Zahnarzt *Celsus, de medicina 7,12*

Ergänzen Sie die folgenden Satzteile zu einem vollständigen deutschen Satz, der den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergibt.

Wenn die Zähne entweder wegen schwachen Wurzeln oder Zahnfleischrückgang lose werden,

Wenn das Zahnfleisch verbrannt ist, muss man

Wenn _____
muss rundherum geschabt werden.

damit der Zahn nicht unter der Zunge bricht.

Finde heraus, was die folgenden Richtungsbezeichnungen bedeuten!

Lingualis, e = _____

Submandibularis, e = _____

Profundus 3 = _____

Anterior = _____

Finde heraus, was folgende Wörter bedeuten!

Corona dentis = _____

Collum dentis = _____

Radix dentis = _____

Apex dentis = _____



Gesunde Lebensweise

Arbeitsaufträge:

1. Fassen Sie den Inhalt des Ausgangstextes zusammen!
2. Beschreiben Sie ausgehend vom Ausgangstext, was nach Celsus eine gesunde Lebensweise ausmacht!
3. Nennen Sie Entsprechungen zu den von Celsus genannten Ratschlägen im Vergleichstext!
4. Zeigen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf, die zwischen dem Ausgangstext und dem Vergleichsmaterial bestehen!
5. Begründen Sie ausgehend vom Ausgangs- und Vergleichstext Ihre eigene Einstellung zum Thema „gesunde Lebensweise“!

Ausgangstext: Celsus, De medicina 1,1 Wie bleibe ich gesund?

Vergleichsmaterial: Plinius Minor (Epistulae 3,1, 4-8 – C. Plinius Calvisio Rufo suo S.)

Mane lectulo continetur, hora secunda calceos poscit, ambulat milia passuum tria nec minus animum quam corpus exercet.

Si adsunt amici, honestissimi sermones explicantur; Si non, liber legitur [...]. Mox vehiculum ascendit, assumit uxorem singularis exempli vel aliquem amicorum. [...]

iterum ambulat mille, iterum residit vel se cubiculo ac stilo reddit; [...]

Ubi hora balinei nuntiata est [...], in sole, si caret vento, ambulat nudus.

Deinde movetur pila vehementer et diu; Nam hoc quoque exercitationis genere pugnat cum senectute.

In der Früh hält er sich auf dem Sofa auf, um 8 Uhr verlangt er seine Schuhe, spaziert drei Meilen und trainiert ebenso sehr seinen Geist wie seinen Körper. Wenn Freunde anwesend sind, werden sehr anregende Gespräche geführt; Wenn nicht, wird ein Buch gelesen. Bald besteigt er einen Wagen, nimmt seine Frau mit, die ein einzigartiges Beispiel ist, oder jemanden von den Freunden. legt sich wieder zur Ruhe hin oder begibt sich zu seinem Zimmer und zur Schriftstellerei.

Sobald die Stunde für das Bad angesagt ist, spaziert er bei Windstille unbekleidet in der Sonne. Hierauf spielt er heftig und lange Ball; Denn auch mit dieser Art von Übung kämpft er gegen das Alter an.

(192 W.gek.)

Die Arbeitsaufträge zur gesunden Lebensweise wurden nach den Kriterien der mündlichen Reifeprüfungsaufgabe erstellt, mit dem einzigen Unterschied, dass es sich bei der Matura um einen bekannten Text handeln würde.

Informationen zum Ausgangstext:

- **bekannter** Text (im Unterricht gemeinsam übersetzt oder bearbeitet worden)
- aus einem von **18 Themenbereichen** mit einer **Textgrundlage** von **3000 - 4000 lateinischen Wörtern**
- **Gesamtwortzahl 60 bis 90 Wörter**
- Ausgangstext ist **stetiger Referenzpunkt** für das Prüfungsgespräch
- Verwendung des Wörterbuchs ist in der Vorbereitungszeit der Prüfung gestattet

Informationen zum Vergleichsmaterial:

- Ausgangstext und Vergleichsmaterial wurden **im Unterricht noch nicht in Zusammenhang gebracht**
- Als Vergleichsmaterial können dienen:
 - lateinische bzw. griechische Texte jeweils mit Übersetzung
 - fremdsprachliche Originaltexte mit Übersetzung
 - andere Materialien mit Bezug zum Ausgangstext, wie z. B.
 - verschiedene Übersetzungsvarianten des Ausgangstextes
 - Sekundärliteratur
 - Rezeptionstexte
 - Bilder, Karikaturen
 - Objekte
 - Münzen
 - Film- oder Tonsequenzen
 - u.ä.m.
- **Gesamtwortzahl max 200 Wörter**
- Ausgangstext ist **stetiger Referenzpunkt** für das Prüfungsgespräch

¹ weitere Informationen unter:

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefung_ahs_lflg_21679.pdf?6aanmk



Römisches Recht und Rezeption:

Die Grundzüge des römischen Rechts sind auch noch in der heutigen JuristInnenausbildung von großer Aktualität. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass die römischen Juristen viele grundlegende Problemtypen der Rechts erkannt und erfasst haben. Dabei entwickelten sie **spezifisch juristische Denkweisen** und grundlegende **Methoden wissenschaftlicher Rechtsfindung** und schafften inhaltlich bis heute teils unveränderte bzw. ihrem Ansatz nach **fortbestehende Modelle und Lösungen**.ⁱⁱⁱ

Das Rechtswissen, das innerhalb der Priesterkollegien entstanden war, blieb für lange Zeit Monopol der Pontifices. Dieses Monopol zerfiel jedoch aufgrund einer Reihe einschneidender Ereignisse. Dazu trugen besonders die Bekanntmachung und Veröffentlichung des **Zwölftafelgesetzes** (451 v.Chr.) bei, auch *Lex duodecim tabularum*. In der Kaiserzeit wuchs die gesetzgeberische Tätigkeit des Prinzipats, indem Juristen nur mehr das Recht hatten, aus Autorität des Kaisers Gutachten zu erstatten und deren *auctoritas* durch die des Kaisers ersetzt wurde. Später wurden Juristen in den Rat des Kaisers aufgenommen und konnten daher noch besser kontrolliert werden. Das **Corpus iuris civilis** ist eine Sammlung lateinischer juristischer Schriften kodifiziert von Kaiser Justinian I (527.565 n.Chr.), die ein Übergewicht der beiden besonders produktiven Juristen **Ulpianus** und **Paulus** aufweist.^{iv}

Grundzüge des römischen Rechts^v

Rechtsfähigkeit:

laut römisches Recht ist der *STATUS* (die Rechtsstellung) differenziert

- Freie und Sklaven: *STATUS LIBERTATIS: HOMINES LIBRI vs. SERVI*
- Stellung im Familienverband: *STATUS FAMILIAE: UXOR IN MANU (manus Ehe) und FILIAE & FILII FAMILIAS unter PATRIA POTESTAS des PATER FAMILIAS*
- Bürger und Nichtbürger: *STATUS CIVITATIS: DOMINIUM EX IURE QUIRITIUM und MANCIPATIO*

Handlungsfähigkeit:

dh. die Fähigkeit, durch eigenes Handeln Rechte und Pflichten zu begründen

- (Klein-)Kinder: *INFANTES sind bis zum vollendeten 7. Lebensjahr völlig handlungsunfähig*
- Unmündige: *PUPILLI, dh. Knaben bis zum vollendeten 14. und Mädchen bis zum vollendeten 12. Lebensjahr sind beschränkt gesellschaftsfähig, brauchen AUCTORITAS*

TUTORIS (Mitwirken des Vormunds); *PUBERTAS* (Mündigkeit: Mädchen ab 12, Knaben ab 14) verleiht Handlungsfähigkeit

- Minderjährige: *MINORES VIGINTIQUINQUE ANNIS*, dh Mündige bis zum 25. Lebensjahr können durch das Gesetz oder Beistand bei geschäftlichen Angelegenheiten unterstützt werden
- Frauen: *FEMINAE, MULIERES* benötigen auch nach Erreichen der Mündigkeit einen *TUTOR MULIERIS* (Geschlechtsvormund)
- *FURIOSUS* (Geisteskranker) ist und *PRODIGUS* (Verschwender) kann geschäftsunfähig sein

Partnerarbeit:

Die Texte B, C, D im Medias in Res Lektüreband auf Seite 114 dienen als Ausgangstext für die folgenden Interpretationsaufgaben! ^{vi}



Text B: Wer ist ein Sklave? Marcianus, Digesta 1,5,5
Verfasst eine kurze Charakteristik eines Kindes von einer freigelassenen Frau, in welcher ihr auf mindestens zwei Inhalte des Interpretationstextes eingeht!

Text C: Was dürfen Frauen? Ulpianus, Digesta 50,17,2
Spielt einen Dialog nach, in dem eine Frau versucht, einen Mann von Gleichberechtigung zu überzeugen!

Text D: Die Allmacht der pater familias
Ulpianus, Digesta 50,16,196
Entwerft eine kurze Geschichte unter Berücksichtigung von mindestens drei Inhalten des Interpretationstextes!



Zum unfreiwilligen Besitzverlust an beweglichen Sachen

D 41, 2, 25 pr. (Pomponius libro vicesimo tertio ad Quintum Mucium)

Si id quod possidemus ita perdiderimus, ut ignoremus, ubi sit, desinimus possidere.

Übersetzung (*wäre an dieser Stelle gegeben*):

Erörterung des Problems:

- a) Unterscheiden Sie **warum Höflichkeitform?** die Bedeutung der Ausdrücke vergessen – verlegt – verloren
- b) Prüfen Sie die Frage des Besitzverlustes in folgenden Fällen:
 - 1. Einem Römer fällt auf dem Heimweg aus den Thermen ein, dass er sein Buch dort liegengelassen hat.
 - 2. Eine Römerin bemerkt nach der Rückkehr aus der Stadt, dass ihr offenbar unterwegs ein Schmuckstück abhandengekommen ist.
 - 3. Jemand sucht unter seinen Papieren einen bestimmten Brief und findet ihn in der Eile nicht.
- c) Passt die Aussage des Pomponius auf einen der unter b) geschilderten Fälle?

Vgl. dazu:

§ 388 ABGB

- (1) Verloren sind bewegliche, in niemandes Gewahrsame stehende Sachen, die ohne den Willen des Inhabers aus seiner Gewalt gekommen sind.
- (2) Vergessen sind bewegliche Sachen, die ohne den Willen des Inhabers an einem fremden Ort, unter der Aufsicht eines anderen stehenden Ort zurückgelassen worden und dadurch in fremde Gewahrsame gekommen sind.

Übersetzen Sie den folgenden lateinischen Text in die Unterrichtssprache! Achten Sie darauf, dass Ihre Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist! **BRAUCHT MEHR KOMMENTAR (SYNTAX)**



Nerva filius res mobiles excepto homine¹, quatenus sub custodia nostra sint, hactenus possideri, id est² quatenus, si velimus, naturalem possessionem nancisci possimus. Nam pecus simul atque aberraverit aut vas ita exciderit, ut non inveniatur, protinus desinere a nobis possideri, licet³ a nullo possideatur: dissimiliter atque si sub custodia mea sit nec inveniatur, quia praesentia eius sit et tantum cessat interim diligens inquisitio.

¹excepto homine = mit Ausnahme von Menschen
²id est = d.h.
³licet = obgleich

D 41,2,3,13 (Paulus libro quinquagesimo quarto ad edictum) 62 Wörter

Trennen Sie die folgenden Wörter in Präfix / Suffix und Grundwort und geben Sie die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an. Nominal-suffixe sind in der Form des Nominativ Singular anzugeben; für das Grundwort gilt: Verben sind im Infinitiv, Substantive und Adjektive im Nominativ Singular anzugeben (vgl. Bsp.).

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
z.B. <i>adeunt</i>	Präfix <i>ad-</i> (hin zu) + <i>ire</i> (gehen)
excepto	
aberraverit	
exciderit	
dissimiliter	

Überprüfen Sie die Richtigkeit der Aussagen anhand des Interpretationstextes. Kreuzen Sie „richtig“ an, wenn eine Aussage dem Interpretationstext zu entnehmen ist. Kreuzen Sie „falsch“ an, wenn eine Aussage dem Interpretationstext nicht zu entnehmen ist. (2 Punkte)

	richtig	falsch
Laut Nerva können auch Menschen als Besitz gelten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die für Sachen geltenden Vorschriften gelten auch für Tiere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erst wenn eine Sache von jemanden anderen in Besitz genommen wird, hört sie auf, uns zu gehören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch wenn eine Sache nur vorläufig nicht gefunden wird, gilt sie nicht mehr als unser Besitz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Setzen Sie den Interpretationstext ausgehend von den untenstehenden Leitfragen mit dem folgenden Bild in Beziehung. Formulieren Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 40 Wörter).

1. Wie unterscheiden sich die Definitionen von dem Wort „Besitzer“ ?
2. Inwiefern hat sich das mögliche Verhalten beim Verlust von Gegenständen geändert?
3. Inwiefern hat sich das mögliche Verhalten beim Fund von Gegenständen geändert?
4. Würden auch Tiere bei diesem Fundamt gemeldet werden?

Q ONLINE FUNDAMT ÖSTERREICH

[VERLOREN](#) [GEFUNDEN](#) [FÜR GEMEINDEN](#)





VERLOREN

Suchen Sie in der zentralen Funddatenbank nach Ihrem verlorenen Gegenstand. Ist die Suche erfolglos, können Sie schnell und einfach eine Verlustmeldung erstellen.



GEFUNDEN

Geben Sie gefundene Gegenstände beim nächsten Fundamt ab, damit verlorene Handys, Brillen, Ausweise, Taschen ... an ihre Besitzer retourniert werden können.



INFORMATION

Mit fundamt.gv.at können jährlich an die 100.000 verlorene Gegenstände ihren Besitzern ausgehändigt werden. Basis ist die zentrale Online-Datenbank.

Welche Sachen werden hier wo? als Beispiele für einen unfreiwilligen Besitzverlust genannt?

Zusatzfrage für angehende Juristen:

Glauben Sie, dass nach Auffassung Nervas ein Bauer den Pflug besitzt, den er über Nacht auf dem Feld stehen lässt?



AUTORENPROFILE

Plinius Maior: Plinius der Ältere (23-79 n. Chr.)

- röm. Gelehrter, Offizier und Verwaltungsbeamter
- Naturalis Historia: Naturwissenschaftliches Werk, liefert fundierte Sachinformationen und Fantasiegeschichten in versch. Bereichen der Naturwissenschaften
- Starb während des Versuvasbruchs

Plinius Minor: Plinius der Jüngere (62 – 113 n. Chr.)

- Anwalt und Senator in der röm. Kaiserzeit
- Neffe von Plinius Maior
- Dokumentierte den Vesuvausbruch von 79 n.Chr.
- Bekannt für seine Plinius-Briefe

Biologie und Naturphänomene



- Tiere bei Plinius Maior

- Plinius Maior, Naturalis Historia 8,5: Der Elefant (MiR S. 106)

- Plinius Maior, Naturalis Historia 8,4 als IT

- Gruppenarbeit und Präsentationen zu den Texten von Plinius Maior, Naturalis Historia

- 8, XXVII, 69: _____

- 8, XXIX, 71: _____

- 8, LII 125: _____

- 10, VII, 19: _____

- 10, LVIII, 117: _____

(Schreibe auf die Zeilen die deutsche und lateinische Bezeichnung der Tiere, die in den angegebenen Textausschnitten behandelt werden)

- Beschreibung von Naturphänomenen bei Plinius Minor:
 - Plinius Minor, Epistulae 6,16,4 ff.: Die Katastrophe beginnt (MiR S. 108)

TIERE BEI PLINIUS MAIOR, NATURALIS HISTORIA



Exercitatio 1

1.1 ÜT: Plinius Maior, Naturalis Historia 8,5: Der Elefant → MiR S. 106 (36 P.)

1.2 IT: Plinius Maior, Naturalis Historia 8,4

Interpretationstext

Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der zehn Arbeitsaufgaben. Lesen Sie zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und lösen Sie diese dann auf der Basis des Interpretationstextes. (24 P.)

In seinem Werk „Naturalis Historia“ gibt Plinius der Ältere in enzyklopädischer Form naturkundliches Wissen preis - unter anderem auch über Elefanten.

Praedam ipsi in se expetendam sciunt solam esse in armis suis, quae

Juba^a cornua appellat, Herodotus tanto antiquior et consuetudo melius

dentis. *Quam ob rem*¹ *deciduos*² casu aliquo vel senecta defodiunt. Hoc

solum *ebur*³ est; cetero et in his quoque, qua corpus intexit, *vilitas*

*ossea*⁴. Quamquam nuper ossa etiam in laminas secari coepere

*paenuria*⁵: etenim rara amplitude iam dentium praeterquam ex india

reperitur; cetera in nostro orbe *cessere luxuriae*⁶. Dentium candore

intellegitur iuventa. Circa hos beluis summa cura.

¹**quam ob rem:** *deswegen*

²**deciduos** : von
de+caderre = abfallen;

deciduos casu aliquo:
*wenn sie durch
irgendeinen Unfall
abfallen*

³**ebur**, -oris (nt.):
Elfenbein

⁴**vilitas ossea:** als **vilia**
ossa zu übersetzen

⁵**paenuria** = penuria (hic:
Ablativ)

⁶**cessere luxuriae** = 3.
Pers. Pl. Perf. Ind. Akt.
von **cedere** = ...
*verwendeten sie für den
Luxus*

^aJuba II war gelehrter König von Mauretanien; geb. um 50 v. Chr., schrieb u.a. ein Werk *Über Afrika*

(Plinius der Ältere, *Naturalis Historia*, 8,4; 78 Wörter)

1. Trennen Sie die folgenden Wörter in Präfix / Suffix und Grundwort und geben Sie die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an! Suffixe sind in der Form des Nominativ Singular anzugeben; für das Grundwort gilt: Verba sind im Infinitiv, Substantiva und Adjektiva im Nominativ Singular anzugeben (vgl. Beispiele). (2P.)

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
z.B. <i>adeunt</i>	Präfix <i>ad-</i> (hin zu) + <i>ire</i> (gehen)
expetendam (Z. 1)	
appellat (Z.2)	
defodiunt (Z. 3)	
intexit (Z. 4)	

2. Finden Sie im Interpretationstext zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Adjektiv, Verb oder Adverb) und zitieren Sie dieses in der rechten Tabellenspalte. (2P.)

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
z.B.: appellieren	<i>appellat</i>
antik	
Dentalpflege	
Seneszenz	
Laminat	
Orbit	
Kuratorium	

Beurteilung: 2 Punkte: 6 richtige Zitate, 1 Punkt: 3–5 richtige Zitate, 0 Punkte: 0–2 richtige Zitate

3. Listen Sie in der Tabelle 4 verschiedene lateinische Begriffe aus dem Sachfeld „(Tier-) Körper“ auf, die im Interpretationstext vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind. (2P.)

Sachfeld „(Tier-)Körper“ (lateinisches Textzitat)
1.

2.
3.
4.

4. Finden Sie im Interpretationstext ein Beispiel für das unten aufgelistete Stilmittel und zitieren Sie dieses in der rechten Tabellenspalte. (1 P.)

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Parenthese	

5. Geben Sie in der rechten Tabellenspalte an, worauf sich die folgenden Textzitate im Interpretationstext inhaltlich beziehen. (4 P.)

lateinisches Textzitat	Bezug (deutsch)
ipsi (Z. 1)	
quae (Z. 2)	
antiquior (Z. 2)	
hos (Z. 8)	

6. Gliedern Sie den folgenden Satz aus dem Interpretationstext in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitieren Sie die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte. (2 P.)

Praedam ipsi in se expetendam sciunt solam esse in armis suis, quae luba cornua appellat, Herodotus tanto antiquior et consuetudo melius dentes.(Z. 1-3) ZU SCHWER!

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat
HS	
sK	
GS	

9. Überprüfen Sie die Richtigkeit der Aussagen anhand des Interpretationstextes! Kreuzen Sie entweder „richtig“ oder „falsch“ an. (2P.)

	richtig	falsch
--	---------	--------

Die Bezeichnung „Hörner“ ist älter als die Bezeichnung „Zähne“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zähne der Elefanten werden von Menschenhand ausgeschlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch die Knochen der Elefanten werden verarbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Indien gibt es kein Elfenbein mehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Formulieren Sie eine deutsche Überschrift/Schlagzeile, die zu einer Kernaussage des Interpretationstextes passt. (1 P.)



Exercitatio 2

2.1 Jede Gruppe zieht eine Farbe und bekommt so einen Text von Plinius Maior aus seiner *Naturalis Historia* zugewiesen, der bearbeitet und anschließend präsentiert werden soll.

1. Übersetzt den Text und beantwortet folgende Fragen:
 - Um welches Tier handelt es sich?
 - Wie wird das Aussehen und/oder Verhalten bei Plinius beschrieben?
 - Handelt es sich um Informationen, die wissenschaftlich belegt sind und/oder auch heute noch Gültigkeit besitzen?
2. Findet Vergleichsmaterial in Form von Literatur oder Filmsequenzen!
3. Präsentiert den Inhalt eures Textes in Form von einer Paraphrase, behandelt den Inhalt in Bezug auf dessen Aktualität und **leitet eine Auseinandersetzung mit dem ausgewählten Vergleichsmedium. ?**

8, XXVII, 69

Nabun Aethiopes vocant; collo similem equo, pedibus et cruribus bovi, camelo capite; albis maculis rutilum colorem distinguuntibus, unde appellata camelopardalis. dictatoris Caesaris circensibus ludis primum visa Romae. ex eo subinde cernitur, aspectu magis quam feritate conspicua, quare etiam 'ovis ferae' nomen invenit.

8, XXIX, 71

Isdem ludis et rhinoceros unius in nare cornus, qualis saepe, visus. alter hic genitus hostis elephanto cornu ad saxa limato praeparat se pugnae, in dimicatione alvum maxime petens, quam scit esse molliorem. longitudo ei par, crura multo breviora, color buxeus.

8, LII, 125

Hystrires generat India et Africa; spinea contactas cute irenaceorum genere; sed hystrici longiores aculei et, cum intendit cutem, missiles, ora urgentium figit canum et paulo longius iaculatur. hibernis autem se mensibus condit, quae natura multis et ante omnia ursis.

10, VII, 19

Vulturum praevalent nigri. nidos nemo attingit: ideo et fuere, qui putarent illos ex adverso orbe advolare, falso: nidificant in excelsissimis rupibus; fetus quidem saepe cernuntur, fere bini. Umbricius, haruspicum in nostro aevo peritissimus, parere tradit ova XIII, uno ex his reliqua ova nidumque lustrare, mox abicere. triduo autem ante advolare eos, ubi cadavera futura sunt.

10, LVIII, 117

Super omnia humanas voces reddunt, psittaci quidem etiam sermocinantes. India nane avem mittit, siptacen vocat; viridem toto corpore, torque tantum miniato in cervice distinctam. imperatores salutatur et quae accipit verba pronuntiat; in vino praecepue lasciva, capiti eius duritia eadem quae rostro; hoc, cum loqui discit, ferreo verberatur radio, non sentit aliter ictus, cum devolat, rostro se excipit, illi innititur levioemque ita se pedum infirmitati facit.

2.2 Schreibe alle Wörter aus dem Sachfeld Tier und -Körper mit den Stammformen und ihrer Bedeutung auf!

Vocabulum	Stammformen	Bedeutung



Astronomie und Mathematik

Die Wurzeln antiken Wissens liegen hauptsächlich bei den Griechen, wie zum Beispiel Archimedes und Pythagoras, sowie auch bei den Arabern. Da Latein im Laufe der Zeit zur Wissenschaftssprache wurde, übersetzte und verfasste man Wissenschaftliche Werke auf die lateinische Sprache.

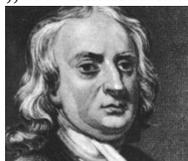


Galileo Galilei (1564-1642) war der erste bekannte Wissenschaftler, der entgegen der Tradition italienischer und nicht lateinischer Sprache schrieb. Im Jahr 1610 schrieb er jedoch noch seinen *Sidereus nuncius* auf Latein, doch seine darauffolgenden Schriften waren alle auf Italienisch, da er sich von der in seinen Augen lebensfernen akademischen Sprache abwenden und sich der Sprache der Politiker, Techniker und Krieger zuwenden wollte.^{vii}

Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) schrieb in Latein, so auch seine Studien, Entwürfe und Aufzeichnungen zur arithmetischen Kreisquadratur mit der *Praefatio opusculi de quadratura circuli arithmetica*^{viii}, oder in Französisch, auch wenn ihm die Entwicklung der deutschen Sprache für die Wissenschaft, Politik und Philosophie wichtig gewesen wäre.^{ix}



Isaac Newton (1642-1727) formulierte in seinem Werk *Philosophia naturalis principia mathematica*, „die mathematischen Grundlagen der Naturphilosophie“, die drei berühmten Newtonschen Axiome bzw. Grundsätze der Bewegung. Er schrieb ebenfalls in lateinischer Sprache, denn obwohl nationalsprachige Literatur zu seiner Zeit im Aufschwung war und heutzutage seine Muttersprache Englisch in der Wissenschaft prominent ist, hatte Latein als Wissenschaftssprache fast ausschließlich Geltung.



Lateinkenntnisse waren im 17. und 18. Jahrhundert konstitutiver Teil humanistisch-kosmopolitischen und aufklärerischen Bildung^x, wodurch viele Gelehrten sowohl auf lateinisch als auch nationalsprachlich schrieben und damit gerechnet wurde, dass Schriften auf Latein von Gelehrten verstanden werden^{xi}.

Fachbegriff	lateinisches Grundwort
Deklination	
Gravitation	
Meridian	
Observatorium	
Radiant	
Satellit	

Terminator	
------------	--

A.Übersetzungstext



Übersetzen Sie den folgenden lateinischen Text in die Unterrichtssprache. Achten Sie darauf, dass Ihre Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist.

Galileo Galilei ist einer der bekanntesten Universalgelehrten und vor allem seine Entdeckungen in der Astronomie waren bahnbrechend. In dem folgenden Ausschnitt seiner lateinischen Abhandlung über Sternbeobachtungen, *Sidereus Nuncius*, begründet er, wieso es am Mond, genauso wie auf der Erde, Berge und Ebenen geben muss:

Verum, non modo tenebrarum et luminis confinia in Luna
inaequalia ac sinuosa cernuntur; sed, quod maiorem infert
admirationem, permultae apparent lucidae cuspidēs¹ intra
tenebrosam Lunae partem, omnino ab illuminata plaga divisae et
avulsae², ab eaque non³ per exiguam intercapedinem⁴ dissitae⁵; quae
paulatim, aliqua interiecta mora, magnitudine⁶ et lumine augentur⁶,
post vero secundam horam aut tertiam reliquae parti lucidae et
ampliori iam factae iunguntur; At nonne in terris ante Solis
exortum, umbra adhuc planities⁷ occupante, altissimorum cacumina⁸
montium solaribus radiis illustrantur? Nonne exiguo interiecto
tempore ampliatur lumen⁹, dum mediae et largiores eorundem
montium partes illuminantur; ac tandem, orto iam Sole, planicierum
et collium illuminationes¹⁰ iunguntur?

- 1 cuspidis, idis, f Spitze
- 2 avulsus 3 entfernt
- 3 non per exiguam stelle im
Deutschen um: per non
exiguam
- 4 intercapedo, inis, f hier:
Strecke
- 5 dissitus 3 entfernt
- 6 magnitudine et lumine augeri
größer und heller werden
- 7 planities, planitiei, f Ebene
- 8 cacumen, inis, n Gipfel
- 9 lumen, inis, n hier:
sonnenbeschienene Fläche
- 10 illuminatio, onis, f
sonnenbeschienene Fläche

(Galileo Galilei, *Sidereus Nuncius*; 104 Wörter)

B. Interpretationstext

Die zwei folgenden Interpretationstexte sind Grundlage für die Lösung der zehn Arbeitsaufgaben. Lesen Sie zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und lösen Sie diese dann auf der Basis der Interpretationstexte.

Bevor Newton in seinem physikalischen und astronomischen Werk *Philosophia naturalis principia mathematica* die drei berühmten Gesetze der Bewegung erläutert, definiert er zunächst wichtige Grundbegriffe. Newton führte den Begriff der Zentripetalkraft ein, verwendete ihn allerdings nicht im heutigen Sinne, sondern im Sinne einer anziehenden Zentralkraft.

Vis centripeta^a est qua corpus versus punctum aliquod tamquam 1 rectilineus 3: gradlinig

ad centrum trahitur, impellitur, vel utcumque tendit. Huius

generis est gravitas, qua corpus tendit ad centrum Terrae^b, vis

magnetica^c, qua ferrum petit centrum magnetis, et vis illa,

quaecumque sit, qua planetae perpetuo retrahuntur a motibus

rectilineis¹, et in lineis curvis revolvi² coguntur. [...]

a vis centripeta Zentripetalkraft

b Terra ae f der Planet Erde

c vis magnetica magnetische Kraft

(Isaac Newton, *Philosophia naturalis principia mathematica*: Definitio V; 51 Wörter)

Vis centripetae quantitas absoluta³ est mensura eiusdem maior

vel minor pro efficacia⁴ causae eam propagantis a centro per

regiones in circuitu. Ut virtus⁵ magnetica maior in uno magnete,

minor in alio

2 revolvor 3 hier: sich bewegen

3 quantitas absoluta die absolute
Größe

4 pro efficacia je nach
Wirksamkeit

5 virtus, tutis, f hier: Kraft

(Isaac Newton, *Philosophia naturalis principia mathematica*: Definitio VI; 31 Wörter)

1. Finden Sie im Interpretationstext zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitieren Sie dieses in der rechten Tabellenspalte.

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
Kurve	
Quantität	
Region	
Tendenz	

2. Geben Sie in der rechten Tabellenspalte auf Deutsch an, worauf sich die folgenden lateinischen Textzitate jeweils beziehen. Der Bezug kann in Form eines einzelnen Wortes, einer Wendung oder eines Sachverhaltes angegeben werden. (4 P.)

lateinisches Textzitat	Bezug (deutsch)
qua (Z.1)	
huius generis (Z.3)	
qua (Z.5)	
eiusdem (Z.8)	

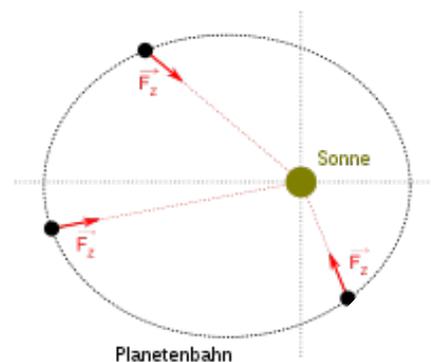
3. Überprüfen Sie die Richtigkeit der Aussagen anhand des Interpretationstextes. Kreuzen Sie „richtig“ an, wenn eine Aussage dem Interpretationstext zu entnehmen ist. Kreuzen Sie „falsch“ an, wenn eine Aussage dem Interpretationstext nicht zu entnehmen ist. (2 P.)

	richtig	falsch
Die Planeten werden durch eine magnetische Kraft von gradlinigen Bewegungen abgehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die magnetische Kraft hält die Planeten auf gekrümmten Bahnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die absolute Größe der Zentripetalkraft hängt von der Wirksamkeit ihrer Ursache ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Je kleiner der Magnet ist, desto größer ist die magnetische Kraft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Fassen Sie den Inhalt des Interpretationstextes mit eigenen Worten knapp und in ganzen Sätzen zusammen (insgesamt max. 50 Wörter).

5. Vergleichen Sie den Interpretationstext mit der folgenden Beschreibung des Unterschiedes zwischen der Zentripetalkraft und der Zentralkraft und nennen Sie drei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten (3 Punkte) und einen wesentlichen inhaltlichen Unterschied (2 Punkte)! Formulieren Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 60 Wörter).

Während eine Zentralkraft stets auf den gleichen Punkt (oder von ihm weg) gerichtet ist, zeigt die Zentripetalkraft zum Mittelpunkt des momentanen Krümmungskreises. Nur bei einer reinen Kreisbewegung ist die Zentripetalkraft eine Zentralkraft. Bei einer elliptischen Planetenbahn z. B. ist die Zentralkraft an jedem Punkt auf das in einem der Brennpunkte der Ellipse feststehende Kraftzentrum gerichtet. Eine Zentralkraft kann am Ort des Körpers stets zerlegt werden in die Zentripetalkraft, die zum jeweiligen Zentrum der Bahnkrümmung gerichtet ist, und in eine dazu senkrechte Tangentialkomponente. Die Zentripetalkraft ändert an der Geschwindigkeit des Körpers nur die Richtung, die Tangentialkomponente nur den Betrag. Letztere sorgt z. B. bei Planeten dafür, dass sie sich nahe der Sonne schneller bewegen als in größerer Entfernung.^{xii}





Die Musik kann als besonders getreues Spiegelbild der geistigen Fähigkeiten und Allgemeinbildung eines Volkes betrachtet werden. Genauso wie auch in anderen Gebieten eigneten sich die Römer griechisches Lehngut an und brachten auch eigene Leistungen in den Bereichen der Musik und darstellenden Kunst hervor, wovon einige Schriften zum Musikleben der alten Römer in der lateinischen und auch griechischen Sprache handeln. Die Musik spielte im kultischen und militärischen, aber auch tagtäglichen Leben der Römer eine wichtige Rolle. Außerdem war die Musik auch ein wichtiger Bestandteil des römischen Theaters und Zirkus, sowie anderer Unterhaltung und des Tanzes.

Für das Christentum waren einige Aspekte der Kunst ein Relikt aus heidnischer Zeit das bekämpft werden sollte. Theater wurde von der Kirche wegen seines kultischen Ursprungs nicht gebilligt und kirchliche Schriftsteller schrieben vor allem abwertend über Tanz und Tanzmusik. So sah sich **Ambrosius von Mailand** (339-397), der als römischer Politiker zum mailändischen Bischof gewählt wurde, dazu genötigt, unter anderem in seinem Werk *De Helia et Ieiunio* über die Sittenlosigkeit des Tanzes zu schreiben. Außerdem ist er auch dafür bekannt, Hymnengesang gedichtet zu haben.

So wie viele andere lateinischen Musiktheoretiker wie Censorin, Macrobius, Martianus Capella und Cassiodor, haben auch **Anicius Manlius Severinus Boethius** (480-524) und **Isidor von Sevilla** (560-636) Traditionsstoff der antiken Musikwissenschaft gesammelt und an das Mittelalter weitergegeben. Boethius, ein spätantiker römischer Gelehrter, Politiker, neuplatonischer Philosoph und Theologe schrieb in dem Werk *De institutione musica* über Fragen der Akustik und Harmonik. Darin wird unter anderem die Vorstellung untermauert, dass die Musik mathematischen Gesetzmäßigkeiten unterliegt, einen Teil der praktischen Ethik und universalen Kunst bildet und eine Wirkung auf das ganze Leben hat. **Isidor von Sevilla** (560-636), der letzte Vertreter der antiken Musiktheorie in lateinischer Sprache, fasste in dem 20 Büchern umfassenden Werk *Etymologiae sive origines* das Wissen der Antike zusammen. Mit seinem Abschnitt zur Musik im dritten Buch der Enzyklopädie bildet Ausgang spätrömischer Musiktheorie.^{xiii}

Zum Kunstbegriff^{xiv}:

Die ursprüngliche Bedeutung des Begriffs Kunst, die sich als Gegensatz zur Natur auf alle Produkte menschlicher Tätigkeit beziehen konnte, hat sich zwar erhalten (wie z. B. in Kunststoff). Jedoch versteht man seit der Aufklärung unter Kunst vor allem die Ausdrucksformen der schönen Künste:

- **bildende Kunst** mit den klassischen Gattungen Malerei und Grafik, Bildhauerei, Architektur und etlichen Kleinformen sowie seit dem 19. Jahrhundert dem Kunstgewerbe, Gebrauchskunst oder angewandte Kunst genannten Grenzbereich zum Kunsthandwerk
- **Musik** mit den Hauptsparten Komposition und Interpretation in Vokal- und Instrumentalmusik
- **Literatur** mit den Hauptgattungen Epik, Dramatik, Lyrik und Essayistik

- **darstellende Kunst** mit den Hauptsparten Theater, Tanz und Film



A. Übersetzungstext

Übersetzen Sie den folgenden lateinischen Text in die Unterrichtssprache. Achten Sie darauf, dass Ihre Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist. (36 Punkte)

In seinem Musiktheoretischen Werk *De institutione musica* setzt sich Boethius mit der Wirkung der Musik auf den Menschen auseinander.

Nonne illud manifestum est in bellum pugnantium¹ animos¹ in bellum pugnare: in den Krieg
tubarum carmine accendi? Quod si verisimile est, ab animi² profero, ferre, tuli, latum:
pacato statu quemquam ad furorem atque iracundiam posse³ verändern, (um)wandeln
proferri², non est dubium quod conturbatae mentis⁴ modestus³: ruhig
iracundiam vel nimiam cupiditatem modestior³ modus⁴ possit⁴ modus, i: Tonart, Melodie
adstringere. Quid? Quod⁵, cum aliquis cantilenam⁶ libentius⁵ quid? quod: selbstverständlich,
auribus atque animo capit, ad illud etiam non sponte⁷ klarerweise
convertitur, ut motum quoque aliquem similem⁷ audita⁶ cantilena, ae: Melodie, Lied
cantilena⁶ corpus effingat? [...]
⁷similis, e: im selben Rhythmus
wie

Ex his omnibus perspicue nec dubitanter appareat, ita nobis
musicam naturaliter esse coniunctam, ut ea ne si velimus
quidem carere possimus.

(Boethius: *de institutione musica* 1,1; 86 Wörter gekürzt)



B. Interpretationstext

Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der zehn Arbeitsaufgaben. Lesen Sie zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und lösen Sie diese dann auf der Basis des Interpretationstextes.

Für das Christentum war der Tanz ein Relikt aus heidnischer Zeit und musste darum bekämpft werden. Daher sah sich der Mailändische Bischof Ambrosius genötigt, gegen den Tanz von Mädchen vor Jünglingen zu eifern.

Sed quid de viris loquamur, quando etiam feminae, quas oportet sollicitiorem castitati sobrietatis adhibere custodiam, usque ad ebrietatem bibunt?

Deinde surgentes, quas etiam intra secreta domus vel audiri ab alienis non convenit vel videri, prodire in publicum non velato capite, vultu procaci! apostolus mulieres tacere etiam in ecclesia iubet, domi viros suos praecipit interrogare.

Illae in plateis inverecundos etiam viris sub conspectu adolescentulorum intemperantium choros ducunt, iactantes comam, trahentes tunicas, scissae amictus, nudae lacertos, plaudentes manibus, saltantes pedibus, personantes vocibus, inritantes in se iuvenum libidines motu histrionico, petulanti oculo, dedecoroso ludibrio.

ab alienis <viris>

prodire hist. Inf. = prodeunt

<cum> viris

procax = frech, unverschämt

platea, ae = Weg, Platz

amictus, lacertos griech. acc.

in se inritare: auf sich ziehen

histrionicus 3 = histrionalis, e

petulans = herausfordernd, frech

dedecorosus 3 = dedecorus 3

(Ambrosius: De Helia et Ieiunio 18, 66; 91 Wörter)

Trennen Sie die folgenden Wörter in Präfix / Suffix und Grundwort und geben Sie die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an. Nominalsuffixe sind in der Form des Nominativ Singular anzugeben; für das Grundwort gilt: Verben sind im Infinitiv, Substantive und Adjektive im Nominativ Singular anzugeben (vgl. Beispiele).

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
<i>z.B. adeunt</i>	<i>Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)</i>
<i>z.B. libertati</i>	<i>liber (frei) + Suffix -tas (Eigenschaft)</i>
convenit (Z. 2)	
inverecundos (Z. 3)	
conspectus (Z. 3)	
adulescentulorum (Z. 3)	
dedecoroso (Z. 6)	

Listen Sie in der Tabelle sechs verschiedene lateinische Begriffe aus dem Wortfeld „Körper(-teile)“ auf, die im Interpretationstext vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind.

Wortfeld (lateinisches Textzitat)
1.
2.
3.
4.
5.
6.

Finden Sie im Interpretationstext zu den folgenden lateinischen Begriffen jeweils einen passenden lateinischen Gegenbegriff, der derselben Wortart angehört, und zitieren Sie diesen in der rechten Tabellenspalte.

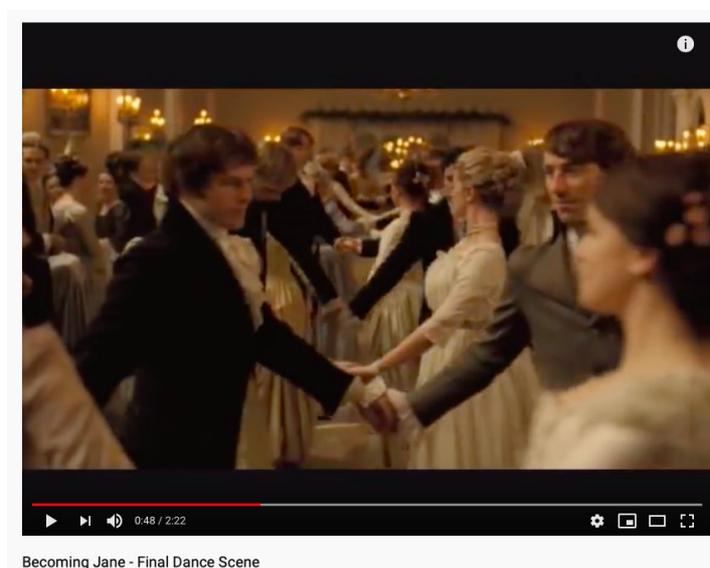
Begriff aus dem Interpretationstext	Gegenbegriff derselben Wortart (lateinisches Textzitat)

<i>z.B. stulti</i>	<i>sapientibus</i>
secreta domus (Z. 1)	
velato (Z. 2)	
adulescentulorum (Z. 3)	
manibus (Z. 4)	

Wählen Sie aus den gegebenen Möglichkeiten genau vier dem Interpretationstext entsprechende Aussagen durch Ankreuzen aus. (max. 3 Punkte)

Aussage	
Nicht nur Männer, sondern auch Frauen trinken bis zur Betrunkenheit.	<input type="checkbox"/>
Die Männer wollen die Frauen innerhalb des Hauses versteckt halten.	<input type="checkbox"/>
Betrunkene Frauen tanzen in der Öffentlichkeit.	<input type="checkbox"/>
Die Frauen schütteln ihr Haar und klatschen in die Hände.	<input type="checkbox"/>
Sie werfen Männern jungen Männern Blicke zu.	<input type="checkbox"/>
Nach dem Tanz führen die jungen Männer ein Schauspiel auf.	<input type="checkbox"/>

Vergleichen Sie den Interpretationstext mit dem folgenden Vergleichsvideo und nennen Sie zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formulieren Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 80 Wörter).

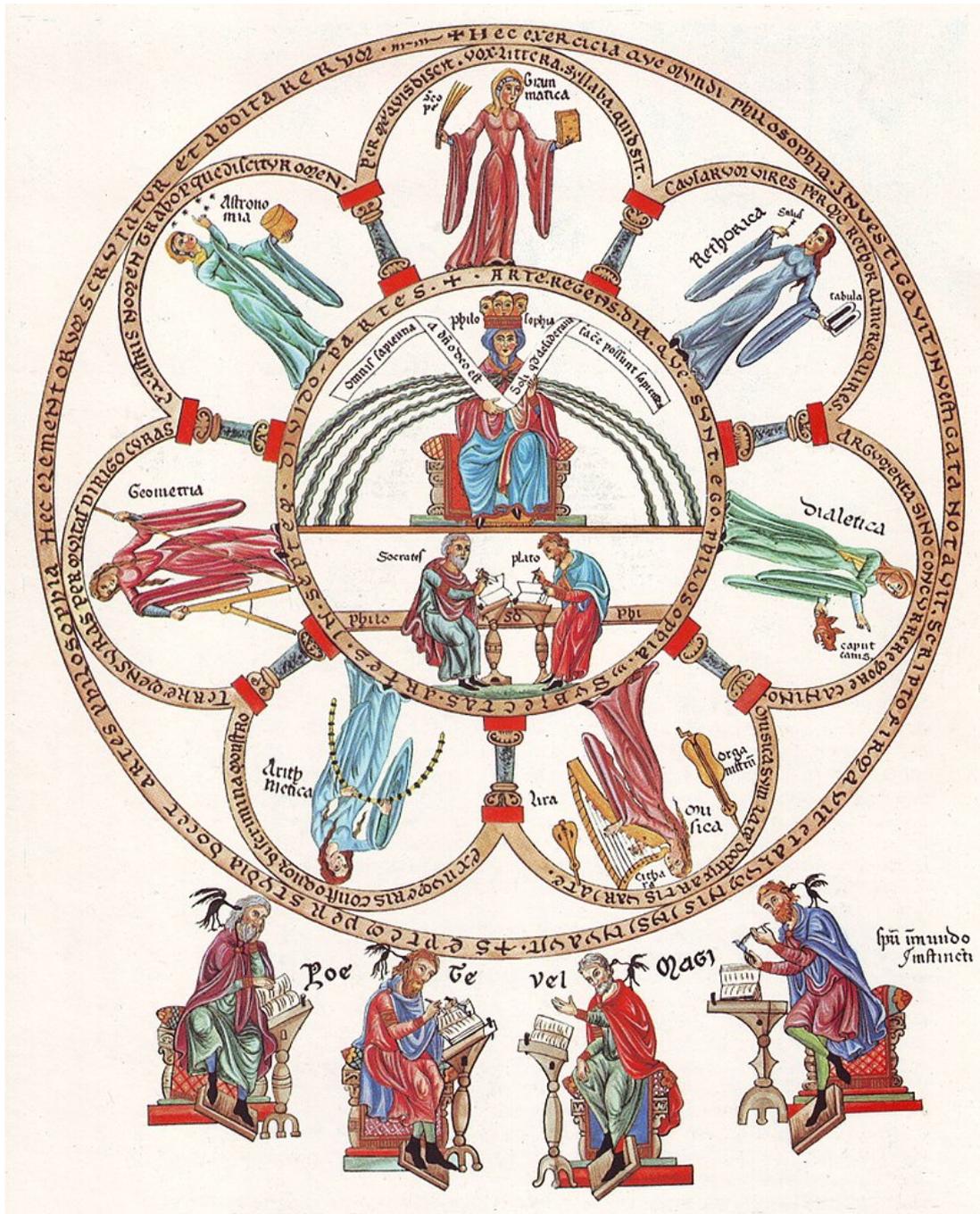


<https://www.youtube.com/watch?v=mXoa7RcYT8M>



Die Sieben Freien Künste

Septem Artes Liberales: Ein in der Antike entstandener Kanon von sieben Studienfächern, die für einen freien Mann eine ziemende Bildung ausmachten



xv

Trivium

Grammatik
Dialektik
Rhetorik

Quadrivium

Arithmetik
Geometrie
Musik
Astronomie

Conclusio

Für die Planung dieses Moduls wurde eine Herangehensweise gewählt, die an die praktische Lebenswelt der SchülerInnen anknüpft. Von den vielen möglichen Themenbereichen, die im Modul Fachsprachen und Fachtexte behandelt werden könnten, fiel die Entscheidung auf die vier Studienrichtungen Medizin, Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften und Mathematik, und Kunst, um auf ein weites Spektrum individueller Bedürfnisse und Interessen eingehen zu können und der Vielfalt der Fächer, die im Rahmen dieses Moduls behandelt werden können, gerecht zu werden. Diese Themen wurden so aufbereitet, dass sie sowohl einen Überblick über das Fachgebiet als auch spezifisches Wissen über darin vorkommende Termini und Grammatik vermitteln. Zu diesem Zweck wurden nicht nur Arbeitsaufgaben zu längeren Texten ausgearbeitet, sondern auch zu kurzen Ausschnitten aus Büchern, wie dem Casebook zum Sachenrecht, die repräsentativ für eine gesamte Fachrichtung und dessen Charakteristika sind. Wie ausführlich die einzelnen Themenbereiche hinsichtlich der dafür aufgewendeten Zeit und Art der Präsentation des Wissens in der Praxis behandelt werden würden, ist offengelassen worden, da sich die Antworten auf diese Fragen nach den Interessen und Kompetenzen der SchülerInnen richten würden. Basierend auf persönlichen schulpraktischen Erfahrungen wurde davon ausgegangen, dass vor allem in der letzten Schulstufe kürzere Fachtexte aus der Praxis und die Vermittlung von Allgemeinwissen über die Geschichte und bekanntesten Autoren der Wissenschaften den SchülerInnen entgegenkommen würden, die sich bereits für eine Studienrichtung nach der Schule entschieden haben.

Die erstellten Lehrbuchseiten bieten SchülerInnen die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Studienrichtungen auseinanderzusetzen, in denen Latein als Fachsprache lebt und die sie nach ihrer Reifeprüfung sogar selbst einschlagen könnten. Persönlich gesetzte Ziele für die Unterrichtsplanung waren die Verdeutlichung der Verbindung zwischen Antike und Neuzeit in Hinblick auf wissenschaftliche Kenntnisse. Des Weiteren sollten sowohl die Häufigkeit lateinischer Fachtermini als auch deren Wortbildung verständlich gemacht werden. Damit an den jeweiligen Studienrichtungen interessierte SchülerInnen den maximalen Nutzen aus dem Vokabelwissen zu diesem Modul ziehen können, wurde die Arbeit mit Universitätsbüchern in diese Modulplanung integriert.

Bei der Erstellung des Skriptums wurde außerdem Wert auf die praktische Handhabung im Unterricht gelegt. Anhand von Kennfarben und Symbolen können die zu den jeweiligen Themenbereichen zugehörigen Arbeitsblätter leicht erkannt und sortiert werden. Allgemeine Informationsblätter dienen nicht nur der besseren Übersicht über das Modul und den Ablauf des Unterrichts, sondern sollen auch später das Sammeln und Sortieren behandelten Wissens für das Nachschlagen nach der Abhandlung des Moduls und für die Reifeprüfung dienen.

Bibliographie

Bildung.Bmbwf.Gv.At, 2019,

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_neu_ahs_03_11855.pdf?5h6vur.

Hissek, Oliver, und Kautzky, Wolfram. *Medias in Res! 8. Texte L4: Kompetenzmodul 7- für das 4-jährige Latein*. 1. Auflage. Veritas, 2019.

Kuhlmann, Peter. „Kompetenzorientierung und Lateinunterricht in der Oberstufe“. *Forum Classicum*, 2, 2011, S. 114-123.

Kuhlmann, Peter, und Birgit Eickhoff. *Lateinische Literaturdidaktik*. Buchner, 2010.

- i "Duden | Etymologie | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft". *Duden.De*, 2019, <https://www.duden.de/rechtschreibung/Etymologie>.
- ii zusammengefasst aus: Charité - Universitätsmedizin Berlin. *Medizinische Fachsprache. Skript Zum Kurs Medizinische Fachsprache Im Modellstudiengang Humanmedizin An Der Charité Universitätsmedizin*. Institut Für Geschichte Der Medizin Und Ethik In Der Medizin Im Charitézentrum Für Human- Und Gesundheitswissenschaften Der Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, 2015.; Anderhuber, F et al. *Waldeyer- Anatomie Des Menschen*. De Gruyter, 2012. & "Kelsos". *De.Wikipedia.Org*, 2019, <https://de.wikipedia.org/wiki/Kelsos>.
- iii Gamauf, Richard, and Herbert Hausmaninger. *Casebook Zum Römischen Sachenrecht*. MANZ'sche Wien, 2012.
- iv "Römisches Recht Und Rezeption — EGO". *EGO | Europäische Geschichte Online*, 2019, <http://ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/modell-antike/lorena-atzeri-roemisches-recht-und-rezeption#DieJuristeninderKaiserzeit>.
- v Gamauf, Richard, and Herbert Hausmaninger. *Casebook Zum Römischen Sachenrecht*. MANZ'sche Wien, 2012.
- vi "Status In Roman Legal System". *En.Wikipedia.Org*, 2019, https://en.wikipedia.org/wiki/Status_in_Roman_legal_system.
- vii Ernst, Gerhard et al. *Romanische Sprachgeschichte*. Walter De Gruyter, 2009.
- viii Leibniz, Gottfried Wilhelm. *Sämtliche Schriften Und Briefe*. Akademie-Verlag, 2012.
- ix Frank Armin Paul. *Übersetzen, Verstehen, Brücken Bauen*. Erich Schmidt, 1993.
- x Moulin, Claudine. *17. Und 18. Jahrhundert*. Walter De Gruyter, 2013.
- xi Graf, Fritz. *Einleitung In Die Lateinische Philologie*. Walter De Gruyter, 2011.
- xii "Zentripetalkraft". *De.Wikipedia.Org*, 2019, <https://de.wikipedia.org/wiki/Zentripetalkraft>.
- xiii Wille, Günther. *Musica Romana*. P. Schippers, 1967.
- xiv "Kunst". *De.Wikipedia.Org*, 2019, <https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst>.
- xv "Sieben Freie Künste". *De.Wikipedia.Org*, 2019, https://de.wikipedia.org/wiki/Sieben_freie_Künste.